# Chorner au resse.

Abonnementspreis

für Thorn und Borftabte frei ins haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pranumerando; für auswärts frei per Boft: bei allen Raiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mart.

Musgabe täglich 61/2 Uhr abends mit Ausschluß ber Sonn= und Feiertage. Redaftion und Expedition: Ratharinenftr. 204.

Ternfpred: Anfdluß Dr. 57.

Infertionspreis

für die Spaltzeile ober deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition "Invalidendans" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Austandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Rummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 197.

Sonntag den 24. August 1890.

VIII. Jahra.

ψ Bur Sppothekenbewegung.

Es liegt jest zum drittenmale ein Nachweis über den Zuund Abgang ber Sypothetenschulben in den städtischen und landlichen Begirken Breugens vor. Es ftellt fich hierbei heraus, daß 1. regelmäßig die Eintragungen von Sypothefen die Löschungen überwiegen und daß 2. der Ueberschuß der Gintragungen über die Löschungen bei den städtischen Bezirken ungleich größer ist als bei den ländlichen. In den letzten drei Jahren (1886/87 bis 1888/89) hat nämlich der Ueberschuß der Eintragungen bei ben ftädtischen Bezirken zusammen 1725 Dill. Mark, bei ben ländlichen Bezirken 342 Millionen Mark betragen. Speziell in ben letten Jahren (1888/89) hat ber Ueberschuß ber Gintragungen in den Städten die gang enorme Sohe von 724 Millionen Mark erreicht, während ber Ueberschuß ber Eintragungen in den ländlichen Bezirken in dem letten Jahre 121 Millionen Mark betrug.

Suchen wir diefe Bahlen an der Hand ber Zeitschrift bes foniglichen preußischen statistischen Bureaus (29. Jahrgang 1889, II. Halbjahr) zu beuten. Die hohen Zuwachsziffern der Be-laftung in den Städten können nicht ohne weiteres als eine Berichlechterung ber wirthschaftlichen Lage bes ftädtischen Grundbesites angesehen werden; fie entsprechen vielmehr bem großen Zuwachs an Werthen, welchen die zunehmende Bebauung bes Bodens und die Steigerung des eigenen Verkehrswerthes desfelben bort vielfach geschaffen haben. Berglichen mit den Ziffern ber ländlichen Sypothekenbewegung geben die ber ftädtischen jugleich einen beutlichen Begriff bavon, wie fehr bem ländlichen Grundbesite gegenüber der städtische an volkswirthschaftlichem Gewichte zunimmt und bemgemäß auch in sozialer hinsicht in

ben Borbergrund zu ruden beginnt.

Bas die ländlichen Begirke betrifft, fo haben die Gintragungen in den gedachten letzten drei Jahren 624+567+583 Millionen, zusammen 1774 Millionen Mark, die Löschungen 491+479+462=1432 Millionen Mark betragen. In biesem breijährigen Zeitraum ift alfo eine Mehrverschuldung von 342 Millionen Mart zu fonstatiren! Freilich tann hierin auch noch nicht ohne weiteres allein eine direfte Berichlechterung ber wirthschaftlichen Lage erblickt werben; es ift vielmehr inbetracht zu ziehen, bag ber Realfredit in letter Zeit beffer und billiger geworden und daß bemgemäß ein Theil der Personalschulden in Sypothetenschulden umgewandelt worden ift, fo daß also eine wirkliche Dehrverschuldung des Besitzers feineswegs überall vorliegen dürfte. Immerhin ift aber auch zu berücksich tigen, daß die Löschungen feineswegs überall eine Berbefferung ber Lage der bisherigen Besitzer bedeuten, so z. B. nicht bei den Zwangsversteigerungen und auch nicht bei den Ankaufen ber Ansiedelungskommission in Westpreußen und Posen. Die Amtsgerichte haben in ben Uebersichten fehr häufig als Grund ber Mehrbelastungen die Eintragung von Erbgeldern und Kaufrest= gelbern, aber fehr felten als Grund ber Löfchungen die Abzahlung seitens fapitalfräftiger neuer Unternehmer angegeben. Belche Ursachen indeß auch den Eintragungen bezw. Löschungen im einzelnen zu Grunde liegen, fo fann an ber ftatiftisch festgestellten Thatfache nichts geandert werden, daß eine stete Bermehrung in ben ländlichen Bezirken, im Jahre 1886/87 um 133 Millionen, im nächsten Jahre mit seiner guten Ernte um

### Befühnte Schuld.

Roman von Ewald August Rönig.

(Rachdruck verboten.)

(25. Fortsetzung.)

"So willft Du auch jest noch nichts thun?"

"Sage mir, was ich thun kann."
"Hinreisen und Dich nach allen Berhältnissen erkundigen! Du bift ja in Bruffel befannt, aus Deinem Unglud fann Dir niemand einen Vorwurf machen. Ich wurde breift zu bem Affeffor geben, ber als Bertreter bes Notars bier ben Berbacht auf Deinen Bruder geworfen hat, ich wurde ihm ohne Scheu alles fagen und ihn bitten, im Intereffe ber Gerechtigkeit auch einmal Nachforschungen anzustellen. Hilft das nichts, so schadet es auch nichts, aber ich meine, es fonnte babei boch eine Spur entbedt werben, die fich weiter verfolgen ließe."

Bera hatte bas Saupt auf ben Arm gestütt, ber Gebante, in jene Stadt gurudfehren zu follen, in ber fie fo furchtbar hintergangen worden mar, widerstrebte ihr, sie meinte, dort muffe jeder ihre Schmach kennen. Aber wenn auch, Dortchen hatte Recht, nicht auf ihr ruhte die Schmach, sondern auf dem, der sie betrogen hatte, und sie war es den Brübern schuldig, daß fie nichts unterließ, was zur Lösung bes bunklen Rathsels bienen

Es war ein schwerer Gang, aber fie mußte ihn machen, wenn fie bittern Gelbstvorwürfen für spätere Zeit vorbeugen wollte.

"Glaubst Du, daß ber Affessor mich anhören und meine Gründe gelten laffen wird?" fragte fie nach einer langen Pause.

"Anhören muß er Dich und wollen ihm auch Deine Gründe nicht einleuchten, so wird er boch über sie nachbenten und bann sicherlich auch Nachforschungen anstellen," erwiderte Dortchen mit einer Entschiedenheit, daß fie auf Bera einen überzeugenden Gin=

nur 88 Millionen, und im letten Jahre um 121 Millionen Mark, zusammen alfo um 342 Millionen Mark vorliegt. Diefe Bunahme ber Berichuldung erhält ihre wirthschaftliche Bedeutung dadurch, daß fie eine ftetige ift - Die gute Ernte bes Jahres 1887/88 hat fie nur gehemmt, aber nicht aufgehoben — und daß der Kaufwerth des ländlichen Grundbefites, entgegen dem ftabtischen Grundbesit, überwiegend im Ginten begriffen ift. Gerade inbetracht dieser Verhältniffe ift die ftetige Mehrver= schuldung des ländlichen Besitzes eine Erscheinung, welche nicht leicht zu nehmen ift. Die Thatfache des Sinkens des Werthes des Grundbesitzes würde an und für sich noch kein Nothstand fein, wenn in entsprechender Weise auch die Verschuldung sich verminderte. Ebenso murbe - wie in den Stadten - die Verschuldung nicht allzu viel zu bedeuten haben, wenn ber Raufwerth im Steigen begriffen ware. Die Ergebniffe ber Statistif ber Sypothekenbewegung fonftatiren aber nun im Begentheil eine regelmäßige Zunahme der Schuldenlast bei gleichszeitigem Sinken des Werthes. Dies beides zusammen zehrt an der wirthschaftlichen Stellung des ländlichen Grundbesitzes, welche fich auch angesichts der letten schlechten Ernte trot ber seitdem gestiegenen Produktenpreise nicht gehoben haben

Aus Wien und zwar aus der nächsten Umgebung des Raifers Frang Josef erfährt man jest, wie ber "Bost" mitge= theilt wird, daß Raifer Wilhelm an feinen Berbundeten nach bem Rücktritte des Fürsten Bismard einen Brief von 36 Seiten gerichtet hat, mit eingehender Schilderung der politischen Lage, mit genauer Darlegung der Motive, die den Kaiser veranlaßt haben, auf die Dienste des Fürsten Reichskanzlers zu verzichten, und mit der Zusicherung, daß der Wechsel in den führenden Bersönlichkeiten des deutschen Reiches das Fortbestehen des Allianzverhältniffes in feiner Beife beeinträchtige.

Die Nachricht, daß fich ber Raifer Wilhelm in ber zweiten Galfte bes September zum Besuche bes Raifers Franz Joseph nach Wien begeben werbe, erweift fich als unbegründet.

Der "Reichsanzeiger" erklärt die Nachricht, 3 Bergleute aus hermsborf feien vom Raifer in Audieng empfangen

worden, für un mahr.

Fürft Bismard hat am 16. b. Mts. die Deputation ber Stadt Duisburg, welche ihm ben Chrenburgerbrief überreichte, empfangen. Um Schluffe feiner Anrebe bantte ber Dberburger= meifter für die Ehre, die ber Stadt Duisburg burch die perfonliche Entgegennahme des Sprenbürgerbriefes zutheil werde. Fürft Bismarck erwiderte, daß die Ehre vollständig auf seiner Seite wäre und sagte "wenn ihm früher in seiner Amtsstellung Auszeichnungen zutheil geworden feien, fo fei das gewiffermaßen felbstverständlich gewesen. Der spontane Ausbruck der Aner= kennung des freien Bürgerthums einer aufblühenden Stadt aber gehe zu herzen, wie er von herzen tomme." Schließlich über-reichte der Fürst jedem der Abgefandten noch seine Photographie mit eigenhändiger Namensunterschrift.

Der preußische Rultusminifter hat ben Provin= Bialfcultollegien eine Anzahl Bemerkungen zur Nachachtung empfohlen. Reinem Schüler barf banach burch feinen leber-

"Gut, ich werbe hinreisen."

"Wenn Papa es mir erlaubte, würde ich Dich begleiten, um auch meine Unficht bem herrn Uffeffor mitzutheilen, aber tch weiß, er wird es nicht zugeben. Habe nur keine Furcht, Bera, ber Mann, der Dich betrogen, lebt nicht mehr, und ich fage Dir noch einmal, nur ein herzloser und ehrvergessener Mensch könnte Dir einen Vorwurf machen und um das Urtheil solcher Menschen brauchst Du Dich nicht zu kümmern."

Dortchen hatte den Brief eingestedt, fie erhob sich und

schlang ihren Arm um Bera.

"Je größer bas Unglud ift, befto höher muß man ben Kopf tragen," fuhr fie in ihrer zuversichtlichen Weise fort, "man darf fich vom Schicffal nicht niederbeugen laffen, nicht die Sande in ben Schoß legen und verzagen."

"Wer hat Dich bas nur gelehrt?" fragte Bera erstaunt in

die dunklen, muthig blitenden Augen blickend, "Du bift im Wohlleben aufgewachsen, Dich hat bas Schickfal niemals mit rauher Sand berührt."

"Ich weiß es selbst nicht, ich bin auch sonst nicht so muthig und entschloffen, aber hier gilt es die Ehre und Freiheit bes Geliebten zu retten, und für diesen Preis setze ich alles, felbst mein Leben ein. Wann willft Du reifen?"

"Seute noch." "hegft Du die feste Ueberzeugung, daß Arnold Deiner Auf-

forberung sofort Folge leisten wird?"
"Wenn er schuldlos ift, gewiß!"

"Und wenn fein Schuldbewußtfein ihn fern halt, bann ware es natürlich nuglos, weitere Nachforschungen anzustellen," sagte Dortchen nachbenklich. "In biesem Falle würde ich kein Bebenken tragen, bem Richter bie Abresse anzugeben, um Herbert wieder in Freiheit zu setzen. Und so lange Arnold nicht hier ift, wird man allerdings Dich beobachten, Dir wahrscheinlich nachreisen und Deine Bemühungen möglicherweise vereiteln. Damit könnte uns natürlich auch nicht gebient fein. Wann kann Arnold hier eintreffen?"

tritt aus einer öffentlichen in eine Privatschule ein Zeitgewinn behufs Erlangung bes einjährigen Zeugniffes erwachsen. Beim Uebergang von einer Privatschule zur anderen Privatschule foll ausnahmslos eine befondere Aufnahmeprüfung erfolgen. Jede Privatanstalt foll fünftig innerhalb der Berichtsperiode von 5 Jahren wenigstens einmal durch einen geeigneten Schulmann revidirt werden. Endlich foll das Unwesen der Reklame militär= berechtigter höherer Schulen die besondere Ausmerksamkeit der Schulverwaltung in Anspruch nehmen.

Ueber die Handweberei im Eulengebirge und die Nothlage der Weber bringt die "Schlef. Ztg." einen fach= verständigen Artitel, aus dem hervorgeht, daß das Elend ftellenweise unsagbar groß ift. Ein Handweber-Chepaar in Langen= bielau verdient bei fleißiger Arbeit wöchentlich im Durchschnitt 4 Mf. 50 Pfg., jedes Kind 1 Mf. 50 Pfg. Der Lebensunterhalt eines kinderlosen Chepaares kostet wöchentlich 5 Mt. 50 Pfg., derjenige eines Kindes 1 Dif. 70 Pfg. Ein Theil der Handweber verdient fogar noch erheblich weniger, fo daß die Weber, befonders die mit der Baumwollen= (Barchent=) Weberei beschäftigten, höchstens drei Viertel ihres Lebensunterhaltes aus ihrem Arbeitsverdienste bestreiten können. Der Ausfall wird durch Bermiethen von Schlafftellen, durch den Bezug von Unterftugungen 2c. gebeckt. Einen gewissen Ausgleich mag in manchen Fällen auch das sogenannte Piedern (Petern) schaffen, das heißt das Unterschlagen eines Theiles des von den Fabrikanten zum Berarbeiten gelieferten Garnes. Mit Piebergarn wird ein ziemlich schwunghafter Sandel getrieben, der freilich seinen letten Ab= schluß häufig vor dem Strafrichter findet. — Es wird dann ausgeführt, daß, da die Weber nicht zu bewegen feien, fich einer anderen Beschäftigung zuzuwenden, man fie veranlaffen follte, von der Barchent= zur Leinenweberei überzugehen. Es handelt fich darum, die Leute dahin zu bringen, feineres Gewebe herzustellen; dann werden fie auch höhere Löhne erzielen. Und hierzu muß der Staat anregend und helfend mitwirken. In Beftfalen hat man mit gutem Erfolge Bebeschulen eingerichtet, in benen der Betrieb tomplizirter Sandstühle für Leinenweberei gelehrt wird. Solche Schulen fehlen im Eulengebirge noch ganzlich, und man follte nicht länger zögern, fie einzurichten. Das Gelb dazu murbe ficherlich vom Landtage gern bewilligt werben. Und es ift auch wohl zu erwägen, ob ber Staat nicht felbst in ben Fällen eingreifen sollte, wo die Hitten ber Barchentweber in ihrem gegenwärtigen Zustande nicht ober nur schwer die Möglichkeit bieten, die erwähnten komplizirte ren und darum auch mehr Raum beanspruchenden Stühle aufzuftellen.

Um Donnerstag fanden in Berlin wieder 2 fozial= bemofratische Bolfsversammlungen ftatt, in welchen ber Parteiftreit in erregter Beise burchgefochten murbe. Die eine Versammlung lehnte ein beantragtes Vertrauensvotum für die Fraktion ab und nahm eine Resolution an, wonach das Sozialistengeset an dem Parteistreite Schuld und die angebliche Einführung ber Prügelftrafe in Neuguinea eine Schande fei. Die andere Versammlung bagegen votirte ber Fraktion im allgemeinen und herrn Bebel im besondern ihr Vertrauen.

Das sozialistische Berliner "Bolksblatt" führt zur Bertheibigung der Stellung ber sozialbemokratischen Fraktion zur

"Wenn er meinen Brief fofort empfängt und ohne Bergug

abreist, morgen Abend."

"So verschiebe Deine Reise bis übermorgen, auf die paar Tage kommt es nun auch nicht an. Die Verhaftung Arnolds wird ben wirklichen Thater in Sicherheit wiegen, bas fommt Dir dann auch zu statten. So, nun gehe ich zum Bahnhof, bort lege ich ben Brief in ben Postkaften, bamit er mit bem ersten Zuge nach Paris abgeht."
"Du benkst an alles," sagte Vera bewundernd. "In

meinem Ropf ift es fo wirr, daß ich keinen klaren Gedanken

fassen kann."

"Ich glaub's gerne, die vielen Schickfalsschläge haben Dich zu rasch hintereinander getroffen, nur nicht verzagen, Hoffnung bleibt uns noch immer. Ich komme morgen zu Dir, vielleicht entbede ich noch andere Wege, ich werde darüber jest unablässig nachbenken. Wenn nur die Liebe zum Bruder Dich nicht täuscht! Hat Arnold im Jähzorn und aus Rachsucht die That begangen —"

"Dann wurde er auch ben Muth befeffen haben, bie Folgen auf fich zu nehmen," fiel Vera ihr in die Rede, während fie die

Freundin umarmte und füßte.

"Meinst Du? Das wollen wir doch dahin gestellt sein laffen, vor dem Gefängniß hat jeder Furcht. Wir muffen nur abwarten, fommt er nicht, fo foll er die Grunde ichreiben, die ihn fern= halten, er mag dann den Brief an mich adressiren, damit er ficher in unsere hände gelangt. Er soll bann offen die Schuld bekennen und seinen Bruber von bem Berbacht reinigen, ich will ihm die Mittel ichiden, bag er nach Amerika flüchten fann, bort ift er ficher und er muß fich dann mit seinem Gewiffen abfinden, fo gut er es vermag. Alfo lag ben Ropf nicht hängen, es kann noch alles gut werden, und morgen reben wir weiter."

Dortchen eilte nach biefen Worten hinaus, und Vera fühlte fich burch die herzliche Theilnahme und bas resolute Auftreten der Freundin neu ermuthigt.

Feier des 1. Mai aus, daß eine allgemeine Feier, ftatt einer Aussperrung, Dupende und hunderte in Deutschland zur Folge gehabt hätte. Wo hätten die Mittel zur Unterftützung folcher Maffen hergenommen werben follen? Die Hamburger Aussperrung sei ber Partei theuer genug zu stehen gekommen.

Der König und ber Kronpring von Italien find zur Theilnahme an ben stattfindenden großen Manövern in Brescia eingetroffen und von der Bevölkerung mit großem Jubel

empfangen worden.

In Paris fand vorgestern ein Rabinetsrath statt unter dem Borfit Frencinets, welcher mittheilte, die Herbstmanover bes 1. und bes 2. Korps unter bem Befehle Billots wurden mit

rauchlosem Pulver gemacht werben.

Der "Breslauer General-Anzeiger" hat Boulanger über feine politischen Ansichten, speziell über bie Eventualität eines ruffifch-frangösischen Bündnisses brieflich befragt. Boulanger hat eingehend geantwortet. Er halt ein ruffisch-frangofisches Defenfivbundniß für eine eiferne Nothwendigkeit. Go lange er Minister gewesen, habe er ben Krieg nicht gewollt, aber er sei verpflich tet gewesen, fich ftets bereit zu halten. Zwischen Deutschland und Frankreich sei bauernder Friede unmöglich, so lange deutsche Truppen Elfaß-Lothringen befett hielten. Deutschland würde ben Frieden um ben Preis ber Ruckgabe Elfag-Lothringens nicht zu theuer bezahlen. So lange das nicht geschehen, werbe es heilige Pflicht ber frangösischen Patrioten bleiben, ben gelegenen Reitpunkt abzuwarten, um mit Gewalt wieber zu nehmen, was

Die Gewalt ihrem Vaterlande entriffen hat.

Aus Anlag ber Unirtenverfolgungen in Rugland schreibt die "Rreuz-Ztg.": "Bemerkenswerth ift, daß die liberale beutsche Preffe fich für biefe Dinge wenig intereffirt, aber um fo lauter aufschreit, sobald es heißt, den ruffischen Juden folle etwas zu Leide geschehen. Es verdient baber, erwähnt zu werden, daß die Ausübung des jüdischen Kultus in Rußland absolut frei ift. Die Magregeln, welche man in Rußland gegen die Juden trifft, betreffen in teiner Beise die Rultusfreiheit, fondern nur gemiffe unliebensmurdige Eigenichaften der Juden. Wer die ruffischen und polnischen Juden kennt, wird nun auch kaum eine enthusiastische Sympathie für sie empfin= ben. Anders fühlt unsere liberale Presse. Die Verfolgungen ber evangelischen und katholischen Christen in Rußland haben fie fo fehr nicht aufgeregt; aber fie erhob fich wie ein Mann, als es fürzlich hieß, ben ruffischen Juden wolle man zu Leibe

In Japan haben die Wahlen zum ersten japanis ichen Parlament ftattgefunden. Gewählt wurden: 114 Rabitale, 50 Freifinnige, 15 Rinschu-Freifinnige, 9 Bertreter ber Selbstregierungspartei, 4 Konfervative, 55 Unabhängige, 52 unbestimmter Barteischattirung, im gangen 299. Die Berufsund Gefellichaftetlaffen find darunter folgendermaßen vertreten: 1 Staatsminister, 3 Senatoren, 27 örtliche Regierungsbeamte, 36 Bürgermeifter und Direktoren, 143 Mitglieder von Bermaltungsbehörben ber Provinzen, 18 Journalisten, 19 Rechtsanwälte, 10 Schullehrer, 4 vormalige Buddhiftenpriefter, 19 Bant- und Aftiengefellschaftsbeamte, 2 Universitätsboftoren, 14 Professoren, 6 Aerzte. Der Abgeordnete bes 12. Bezirks ber Hauptstadt ift wegen Wahlbestechung vor das dortige Rriminalgericht gefordert worden.

Nach Melbungen aus Tanger von Donnerstag hat der Sultan von Marotto ben Berbern ein Gefecht geliefert, bei

welchem er Sieger blieb.

Aus Washington wird gemeldet: Die Fleischbeschau-Bill, beren Annahme unmittelbar bevorfteht, bezweckt die Ur= fache ber Magregeln Frankreichs und Deutschlands gegen die Ginfuhr von Schweinefleisch und Englands gegen die Bieheinfuhr zu

Der Friede zwischen Guatemala und San Salvabor ift unterzeichnet worben. Der legitime Bizepräfibent von San Salvador, Dr. Ayala, wird die Leitung der Geschäfte übernehmen und bie Bahl eines verfaffungsmäßigen Brafidenten

vornehmen laffen.

Peutsches Reich. Berlin, 22. August 1890. - Geftern Bormittag um 9 Uhr empfing Raifer Wilhelm die beutschen Deputationen von Reval, Narma, Betersburg und Moskau im Park ber Billa Polowzeff. Die Deputationsmit= glieder, welche Reserveoffiziere find, waren in Uniform. Der Botschafter, General von Schweinit, stellte sämmtliche 21 Herren

> Ameites Kapitel. Verloren.

Bera follte fich in ihren Erwartungen nicht getäuscht feben; kaum hatte Arnold ihren Brief gelesen, als er auch schon zur Abreise entschlossen war. Er hatte längst die Absicht gehegt, zurückzureisen und freiwillig sich dem Richter zu stellen, er war nie mit der Flucht einverstanden gewesen, nur die Furcht vor langer, einsamer Saft hielt ihn bisher zurud, seine Absicht aus=

Jest aber mußten alle Rudfichten schwinden. herbert follte nicht auch in diese unselige Geschichte verwickelt werden.

Es war Abend, als er in feiner Baterstadt ankam, er nahm einen Wagen und fuhr zum Bureau des Untersuchungs= richters.

Die Bolizeibeamten auf bem Bahnhofe hatten ihn in bem Gebränge nicht bemertt, fie vermutheten ihn auch fcmerlich unter ben ankommenben Paffagieren.

Eben fo wenig hatte ber Untersuchungsrichter ihn erwartet, ber an die Aufrichtigkeit bes von Bera erhaltenen Berfprechens

"Ich bin Arnold Lateau!"

Mit biefen Worten trat Arnold an ben Schreibtisch, an bem ber Richter faß.

Der Untersuchungerichter griff sofort nach bem Glodenzuge und gab bem Aktuar einen Wint, ber lettere erhob fich und trat hinter Arnold.

Fürchten Sie boch nichts," spottete Arnold, ber fich eines ironischen Lächelns nicht erwehren konnte, "ich bin freiwillig hierhergekommen und werbe mich ohne Wiberrebe Ihren Befehlen fügen. Für diese Bereitwilligkeit meinerseits verlange ich von Ihnen nur, daß Sie meinen Bruder aus der haft entlaffen, es fann ja gegen ihn nichts weiter vorliegen, als ber Borwurf, daß er meinen Aufenthaltsort verheimlicht hat, und das ift kein Berbrechen, nicht einmal ein Bergeben."

vor. Der zweite Präfibent bes Moskauer Vereins beutscher Reichsangehörigen, Camescasse, hielt eine Ansprache und überreichte eine statistische Darstellung ber zehnjährigen Thätigkeit bes Bereins, welcher unter tem allerhöchsten Protektorate Gr. Majestät steht. Der Revaler Berein ließ eine Abresse überreichen. Seine Majestät sprach mit ben Herren ungemein leutfelig, zeigte fich über fammtliche Berhältniffe portrefflich infor= mirt, brudte bem Betersburger Konful Lamezan, bem Narwaer Ronful Dichoff, bem Refervelieutenant Sans (einem geborenen Frankfurter) die Hand und gratulirte letterem, ber fich zugleich als zum Premierlieutenant befördert meldete.

— Se. Majestät ber Raiser nahm heute mit bem Raiser Alexander vor der Abreise zu den Manövern die großartigen Fabrikanlagen bes Staatsfekretars a. D. Polowzeff und bie Kraenholmer Manufaktur eingehend in Augenschein.

Se. Majestät ber Raifer trifft am 25. August in Memel und am folgenden Tage früh in Infterburg ein. Bei Infterburg findet die Besichtigung der Kavallerie und bald barauf bei Goldap die Besichtigung ber Infanterie ftatt. Dann kehrt ber Raiser über Lyck und Lögen zurück, um ber Festungsübung beizuwohnen. Um 27. wird die Festungeübung fortgesett, worauf nachmittags die Abreise nach Pillau erfolgt. Am 28. trifft ber Raifer in Riel ein und begiebt sich fofort nach Potsbam. Anläßlich des Besuchs der öfterreichischen Flotte begiebt fich Se. Ma= jeftat ber Raifer am 2. September wieber nach Riel, wo am folgenden Tage die öfterreichische und beutsche Flotte vor dem Kaiser paradiren wird.

- Pring und Pringeffin Seinrich gebenten vom nächften Sommer ab alljährlich einige Wochen auf Schloß Paret zu refibiren. Aus diefem Grunde werden im bortigen Bart burch einen Gärtner aus Bergeborf neue Anlagen hergerichtet und damit Dampfboote bis jum Schloß gelangen fonnen, foll ein breiter Graben von der Havel nach bort gestochen werden. Auch bie geplante Riginger Gifenbahn foll bei Bareg vorbeiführen und

bort eine Saltestelle bekommen.

Fürft Bismard bleibt bis Enbe b. Dits. in Riffingen, begiebt fich bann nach Bargin und fehrt im Ottober nach Friedrichsruh zurück.

- Der Minifter für Sandel und Gewerbe, Frhr. v. Berlepich,

ift von Urlaub bier wieber eingetroffen.

- Der kuhne Afrikareisende Dr. Peters, wie sein Gefährte in Leiben und Gefahren, herr Borchert, beabsichtigen, nachbem fie Berlin und Nürnberg einen Besuch abgestattet haben werden, ju einer mehrwöchigen Kur nach Wildbad zuruckzukehren. Dr. Beters fieht gut aus, Borchert bagegen scheint von ben Strapagen ftarker mitgenommen zu fein. Der lettere ift feit Mai in Deutschland und reifte Beters nach Mailand entgegen. Bei Erwähnung ber unendlichen Entbehrungen, welche er ausgeftanden haben mußte, meinte Beters, daß die ftartfte Phantafie fich feine Borftellung bavon machen fonne.

- In dem Befinden des an einer Blindbarm-Entzündung bedenklich erkrankt gewesenen Professor Dr. Schweninger ift feit mehreren Tagen eine Wendung zum Befferen eingetreten. Es ift zu hoffen, daß ber geschätte und verdiente Urgt noch vor Abreise des Fürsten Bismard fich wieder nach Riffingen be-

geben fann.

Der frühere Landtags= und Reichstagsabgeordnete, Dekonomierath Wilh. Ratte, ber 1873-1877, fpater 1877-1878 den Wahlfreis Stolp-Butow-Lauenburg im Abgeordnetenhaufe refp. im Reichstage vertrat und sich ber freikonservativen Partei anschloß, ift am 16 de. in Frankfurt a. M. gestorben. Er war 1825 geboren.

Bon den eingegangenen 58 Entwürfen zum Raiferbenkmal an ber Porta Weftfalica in Minden erhielten erfte Preise: Architekt Bruno Schmidts (Berlin) und die Firma Keutter u. Fischer (Dresben). Schmidts wird zum brittenmale

Der erfte beutsche Bergarbeiterkongreß ift für die Zeit vom 15. bis 20. September in Salle einberufen worben.

Salle a. G., 22. August. Dem Borftanbe bes Bereins beutscher Ingenieure ift aus bem Geheimen Civilkabinet Gr. Majestät des Kaisers folgendes Telegramm zugegangen: Narwa-Palais den 21. August 1890. Se. Majestät der Raifer find durch die telegraphische Begrüßung bes zur Ginweihung eines fo bedeutsamen Denkmals versammelten Bereins erfreut worden und laffen beftens banten. Im allerhöchsten Auftrage gezeichnet Lucanus.

"Und bekennen Sie fich foulbig?" fragte ber Richter, ben Blick durchbringend auf ihn heftend. "Nein, zu einer That, die ich nicht begangen habe, kann ich

mich auch nicht bekennen."

"Es liegen genugende Beweise gegen Gie vor!"

"So find es Scheinbeweise, burch bie Sie fich täuschen laffen!"

"Ich werbe Sie morgen ben Zeugen gegenüberftellen, ich glaube nicht, daß Sie bann noch ben Muth haben werben, bei Ihrem trotigen Leugnen zu beharren."

"Nennen Sie es nicht tropiges Leugnen," fagte Arnold ruhig. "Ich berichte Ihnen nur die Wahrheit und gefällt Ihnen biese nicht, so ist es nicht meine Schuld. Sie hätten nicht fo einseitig die Untersuchung führen burfen, hatten auch die Doglichfeit meiner Schuldlofigfeit berücksichtigen muffen, vielleicht wurden Sie bann eine andere Löfung biefes Rathfels gefunden haben! Wenn ich Ihnen auf Manneswort die Berficherung gebe, daß ich schuldlos bin, so darf ich wohl erwarten, daß Sie wenigftens die Möglichkeit biefer Berficherung berückfichtigen und baß Sie nun auch nach anderen Seiten bin Nachforschungen anftellen."

"Das ift geschehen, Sie haben nicht bas Recht, mir einen Borwurf zu machen," erwiderte ber Richter im gereizten Tone. "Daß Sie die That nicht zugestehen und sich schulblos bekennen werben, begreife ich, aber im Sinblid auf die vorliegenden Beweise kann und werbe ich biefer Erklärung nicht Glauben schenken. Saben Sie nicht ichon früher einmal gebroht, bem Rotar Dumont eine Rugel in den Ropf jagen zu wollen? Haben Sie nicht mit bem Revolver in ber Sand ihm gegenüber geftanben und ihn gezwungen, einen Wechsel im Betrage von vierzigtaufend Franks auszustellen ?"

"Das ift die Wahrheit," nickte Arnold, "und ich habe ein= gesehen, daß ich damals eine Thorheit beging. Aber wenn ich berzeit bem Schurfen bie Rugel ins Gehirn gejagt hatte, fo

Fulda, 22. August. Die Bischofskonferenz ist heute früh um 71/2 Uhr mit einer Andacht in der Bonifaciusgruft geichloffen worden. Die Konferenzbeschlüffe werden völlig geheim gehalten. Der Fürstbischof Dr. Kopp ift um 9 Uhr nach seinem Geburtsorte Duderstadt abgereift. Die übrigen Theilnehmer ber Konferenz verlaffen Fulba im Laufe des Tages.

Paris, 22. August. Der ruffische Botschafter Baron von Mohrenheim ift heute Morgen hier eingetroffen. Derfelbe wohnte geftern Abend in Rouen einem offiziellen Diner beim Brafetten Beudle zu Ehren des Generalrathes des Departements bei, wobei ber Prafett einen Toaft auf ben Brafidenten Carnot, auf ben Raifer von Rugland und fobann auf ben herrn von Mohrenheim ausbrachte. In gleicher Weise wurde der Botschafter auch durch den Prafidenten des Generalrathes, Senator Dordier, gefeiert.

Paris, 22. Auguft. Das "Journal officiel" veröffentlicht ein Defret, welches die Bildung eines 29. Dragonerregiments für ben Monat Oftober festsett. — Der "Matin" glaubt zu wissen, bie Regierung werbe sich ben Vorschlägen Italiens betreffe der Bornichtsmaßregeln zur Berhutung ber Ginschleppung

ber Cholera anschließen.

Ropenhagen, 22. Auguft. Das öfterreichische Geschwaber hat heute ben hiefigen Safen wieder verlaffen.

Christiania, 22. August. Raifer Wilhelm fpendete ben

Brandbeschädigten in Sammerfest 10 000 Mt.

Petersburg, 21. August, abends. Der Reichstanzler von Caprivi, der deutsche Botschafter am hiefigen Sofe, v. Schweinis, und ber Geheime Legationerath Raschdau find, von Narma tommend, hier eingetroffen, werden morgen hierfelbst verbleiben und fich am Sonnabend Bormittag nach Beterhof begeben.

Buenos Apres, 21. August. Der Finanzminister Lopez und ber Kriegsminifter Levalle haben ihre Entlaffung gegeben.

†† Eulmsee, 22. August. (Feuer. Ernte. Bienenzucht). Auf der königt. Domäne Botschin der die in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus, das sämmtliche Gebäude außer dem herrschaftlichen Wohnhause und einem Schafstalle in kurzer Zeit in Asche legte. Leider ist dabei viel Bieh ums Leben gekommen und zwar 16 Kübe, welche Instleuten geshörten — dei den gekommen hohen Bieherien ein herber Berlust. Es hörten — bei den jeßigen hohen Biehpreisen ein herber Berluft. Es wird den armen Leuten schwer werden, wieder in den Besig einer Ruh zu gelangen. Außerdem sind einem Manne gegen 300 Mt. in baar verbrannt. Die Entstehungsursache des Feuers ist die jetzt unbekannt. — Mit der Ernte ist man jest selbst auf großen Gütern fertig; vom Sommergetreide schüttet der Hafer gut. Kartosseln versprechen nur eine sehr mittelmäßige Ernte; sie wurden zu schnell von der Krankheit befallen, stellenweise faulen sie start. — Der Bienenwirth ist mit seinen Immen auch nicht ganz zufrieden, und mancher Stock, der zum Zuchtstock außersehen war, dürste den Kutuk wohl nicht erleben.

Culm. 22. August. (Stiftungsseit der Feuerwehr). Am Sonntag

Culm, 22. Auguft. (Stiftungsfest der Feuerwehr). Am Sonntag begeht die freiwillige Feuerwehr ihr 15jähriges Stiftungsfest in Bengs Stabliffement. Bu diesem Feste find auch die freiw. Feuerwehren in Briefen, Culmsee, Graudenz und Schweg eingeladen worden. Am

Seiner, Studierz und Suber eingenden iberoen. Am Sonntag früh um 8 Uhr sindet eine llebung statt.

\* Briesen, 22. August. (Milzdrand. Personalien). In Rynsk ist ein Fall von Milzdrand vorgekommen. — Der Gutsverwalter Tidemann zu Chelmonieß ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Gajewo auf eine Amtsdauer von 6 Jahren wieder ernannt worden.

Danzig, 21. August. (Bur Oberbürgermeisterwahl). Für die Bahl des Reichstagsabgeordneten Dr. Baumbach, des Freundes Riderts, zum Oberbürgermeister von Danzig wird in der "Danz. Ztg." bereits Stimmung zu machen gesucht. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit mitgetheilt, daß Dr. Baumbach als Nachfolger des Dr. v. Fordenbed, des Berliner Stadtoberhauptes, in Musficht genommen ift.

Danzig, 22. August. (Dritter deutscher Fischereitag). Gestern Bormittag wurden im Landeshause die nicht öffentlichen Berhandlungen der internationalen Fischzüchter-Konserenz sortgesetzt und zu Ende geführt. Nachmittags um 3 Uhr wurde im Remter des Franziskanerklosters der dritte deutsche Fischereitag vom Borsigenden Kammerherrn von Behrschmolden eröffnet. Darauf wurde folgende telegraphische Aversche Schmolden eroffnet. Darauf wurde solgende telegraphiche Abresse an Se. Majestät den Kaiser abgesandt: "Der in Danzig versammelte deutsche Fischereitag erlaubt sich, zugleich im Namen der in demselben treulich mitarbeitenden Vertreter zahlreicher Nachbarstaaten, dem Allershöchten Protektor des Fischereivereins, Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, die Gesinnungen unwandelbarer Ehrerbietung zu unterbreiten und um Fortdauer der Allergnädigken Gesinnungen ehrerbietigst zu bitten." Ferner wurde noch solgendes Telegramm an Se. Königl. Hoheit den Pringen Friedrich Leopold gefandt: "Der Dritte Deutsche Fischereis den Prinzen Friedrich Leopold gesandt: "Der Dritte Deutsche Fischereitag, welcher heute in Danzig zusammengetreten ist, ninmt aus dieser Gelegenheit Veranlassung, Eurer föniglichen Hoheit als dem hohen Protektor des westpreußischen Fischereivereins mit dem Ausdruck des Dankes für das den Fischereivestrebungen entgegengebrachte Wohlwollen ehrerbietigsten Gruß zu senden." — Heute Mittag wurden die Verhandlungen des deutschen Fischereitages durch den Kammerherrn von Behr geschlossen. Die Verhandlungen, an denen auch die ausländischen Vertreter regen Antheil nahmen, erstreckten sich namentlich auf internationale Maßregeln für den Lachsschuß, die Einführung einer besonderen Schon-

würde mein Gemiffen mir feinen Borwurf wegen biefer That machen, he ware eine gerechte Vergeltung gewesen. Wenn Sie eine Schwester haben, die Ihnen theuer ift, so benten Sie fich in meine damalige Stimmung hinein, ich glaube nicht, daß Ihnen dies schwer fallen wird. Und wenn ich in diefer leibenschaftlich erregten Stimmung an mich hielt, wo nur ber Druck eines Fingers genügt hatte, um an bem Elenben Bergeltung ju üben, wie fann man bann mich bes fpateren feigen Morbes schuldig halten! Denn wie jene That hier verübt worden ift, war fie ein feiger Mord, ein ruchloses Berbrechen, und wer mich tennt, ber weiß, daß ich einer folden That nicht fähig

"Man beurtheilt Sie allgemein als einen leibenschaftlichen, jähzornigen Charakter," warf ber Richter ein.

"Ich leugne nicht, daß ich dieses Temperament besitze und gerade dies mußte Ihnen beweisen, daß Ihre Boraussetzungen falsch find. Im aufbrausenden Jähzorne hätte ich ben Mord begehen können, aber ein kuhl berechneter, reiflich überlegter Mordplan liegt nicht in meinem Charafter."

"Sie tommen mit folden Sypothefen nicht burch," fagte ber Richter achselzudend, "bamit beweifen Gie nichts. Die Er= preffung geben Sie zu, muffen Sie zugeben, weil fie bewiefen werben fann! Sie wollten Rugen giehen aus bem Betrug, ber an Ihrer Schwester verübt worden war, bas gelang Ihnen; aber Sie haben Ihren Zwed nur burch Drohungen erreicht, Die bas Gefet ichwer bestraft. Sie besagen die Anerkennung ber Schulb, aber nicht bas Gelb. Gie mußten befürchten, ja mit ziemlicher Sicherheit vorausseten, daß ber Rotar Sie verhaften ließ, wenn Sie am Verfalltage bes Wechsels bas Gelb forberten. Diefe Gefahr war befeitigt, wenn an jenem Berfalltage ber Notar nicht mehr lebte! Bollen Sie leugnen, daß Sie baran gedacht haben ?"

(Fortfetung folgt).

zeit für die Aesche und die Besetzung des Rheins mit Zander. Gegen-letztere Maßregel sprach sich der Bertreter der holländischen Regierung aus; doch wurden dessen Gründe von dem Fischereitage als unzutreffend

lettere Maßregel sprach sich der Bertreter der holländischen Regierung aus; doch wurden vessen Gründe von dem Fischereitage als unzutreffend erachtet. Es wurden mehrere hierauf bezügliche Resolutionen angenommen. Der Bertreter Ungarns sprach seine lebhafte Befriedigung über den anregenden Sharafter der Konserenzen aus. Heute Rachmittag und morgen sinden Seefahrten und Festlichkeiten statt.

Elbing, 21. August. (Bauten für die österreichische Marine). Die österreichisch-ungarische Regierung hat, wie die "D. A. 3." hört, der Firma Schichau in Elbing neue Aufträge gegeben. Es sind dies: 1) der Bau einer Maschine von 10 000 Kerdefraft sür die Panzestregatte "Tegetthoss", welche eine Wasserverdrängung von 7500 Tonnen bestät; 2) der Bau der Maschinen sür einen Donaumonitor, in der Stärfe von 1300 Kerden und 3) ein Cisternenschiss von 600 Tonnen Wasserverdrängung. Diese Arbeiten sollen einschließlich des Avisos "Belikan", welcher 2500 Tonnen Wasserverdrängung und 5000 Kerdefräte besigt und der Schichauschen Berft in Elding für dieselbe Regierung im Bau begriffen ist, im nächsten Jahre beendet sein.

Reidenburg, 18. August. (Brandstittung). Nachdem vor einigen Tagen dem Besiger Roslowsti alle seine Wirthschaftsgebäude eingeäschert worden, ist demselben nunmehr auch das letzte Gebäude, sein Wohnhaus, am Sonnabend, den 16. d. M.,, während er sich in hiesiger Stadt zum Martte aushielt, durch ruchlose hand in Brand gesteckt worden. Die Thäterin ist die 14jährige Dienstmagd Marie Keyk, welche behauptet, sie habe sich dadurch an Roslowsti rächen wollen, weil sie von ihm oft geschlagen worden sei. Die junge Verbreckerin hat das Feuer angelegt, als die Familie des Roslowsti bereits schief. Im letzten Augenblick erst weckte sie dieselbe, so daß sie ihr nacktes Beden retten konnte. Bon den Habseligkeiten konnten nur die Betten gerettet werden.

Königsberg, 22. August. (Ueberweisung). Der Stadt Königsberg sind aus den Erträgen der landwirthschaftlichen Zölle für das Jahr 1. April 1889/90 263 231 Mt. überwiesen worden, im Borjahre

Gumbinnen, 21. August. (Unfall). Heute besuchte Prinz Albrecht auch unsere Stadt, die zu seinem Empfange reichen Flaggen- und Guirlandenschmuck angelegt hatte. In ihrem Bericht über den Einzug des Prinzen bemerkt die "Pr.-Lit. Zig,": "Der kommandirende General Bronsart v. Schellendorff ist leider, wie wir hören, heute bei den Exercitien bei Insterdurg vom Pserde gestürzt, wodei sich derselbe derartig verlegt haben soll, daß er sich in ärztliche Behandlung nach Königsberg zurückbegeben mußte." Der Insterdurger Korrespondent der "Danz. Itg." berichtet nichts von einem derartigen ernsten Unfall und nach der "Insterd. Zig." scheint die Angabe der "Br.-Lit. Zig." erheblich überstrieben zu sein. General Bronsart v. Schellendorff soll allerdings beim Ueberspringen eines Grabens mit dem Pferde gestürzt, dabei aber nicht verletzt sein.

Aus Oftpreußen, 22. August. (Ein Höllentrant). Der "J. 3." schreibt man aus Goldap: Unsere Grenzbewohner sind von der Kultur noch nicht beleckt und haben bei ihren Festen noch die Getränke der Urzeit. Es erscheint auf der Tafel weder Bier noch Grog, sondern der

Urzeit. Es erscheint auf der Tasel weder Bier noch Grog, sondern der Branntwein in verschiedener Gestalt, rein, mit Gewürzen vermischt oder in höchster Botenz, als sog. "Brennnessel". Er wird mit Honig und Gewürz vermengt, dann angezündet und mit Lösseln heiß gegessen. So war es auch jüngst nahe beim Dorte S. der Fall. Dabei schlug die Lohe dieses Höllentrankes zur Decke des Jimmers empor, zündete diese und das Haus an und zerstörte es. Ein älterer Mann, der auf dem Hausdoden seinen Kausch ausschlief, sand in den Flammen seinen Tod. Aus Littauen, 21. August. (Belohnte Pflichttreue). Bei der allgemeinen Klage über Unzuverlässisselt der Dienstboten dürste es wohltwend berühren, auch von dem glücklicherweise noch nicht zu selten vorkommenden Gegentheil zu ersahren und wie einsschode Besitzer bewiesene Diensttreue zu belohnen wissen. In der Gemeinde U. hatte ein Knecht dei einem Besitzer 25 Jahre in einem Zuge gedient und wollte sich, da es ihm peinlich war, nicht mehr mit den jüngeren Arbeitskräften in gewohnter Weise mitkommen zu können, selbstständig machen. träften in gewohnter Weise mittommen zu können, selbstskändig machen. Sein Dienstherr war ihm dazu auf jede Weise behilflich und gab ihm zu seinen vom Lohne ersparten 1200 Mk. noch eine Summe von 1500 Mart als vierprozentiges Darlehn, damit er fich ein fleines, ihn nahrendes Grundstück kaufen konnte, was nun vor ein paar Tagen geschehen ist. Wan sieht hieraus, daß die braven Arbeiter es auch hier noch immer zu etwas bringen können, wie die bedeutende Ersparnis beweist, und daß die Treue den wohlverdienten Lohn sindet.

Liffa, 19. August. (Geheilt). Der Gymnasiast Breslauer aus 2Bollstein, welchem vor einiger Zeit bei einem Selbstmordversuche auf der Strecke Lissa-Leipe beide Füße abgefahren wurden, wird in kurzer Zeit aus dem hiesigen Lazareth entlassen werden. Er studirt jest fleißig und gebenkt nach seiner völligen Genesung ein anderes Gymnasium zu

Lokales.

Thorn, 23. August 1890.

— (Militärisches). Gestern Abend traf der kommandirende General des 17. Armeekorps, Generallieutenant Lenge, Excellenz, hier ein und nahm im Hotel "Schwarzer Adler" Wohnung. Heute Bormittag besichtigte der kommandirende General die beiden Insanterieregimenter v. Borde und v. d. Marwig und wird heute Abend Thorn

wieder verlassen.

— (Beurlaubung). Der königl. Regierungsbaumeister Herr May ist zum Zwese einer Studienreise nach dem Nordostsestanal und zur Besichtigung der neuen umfangreichen Hamburger Hasenanlagen beurlaubt worden; vertreten wird derselbe für die Dauer seiner Abwesenheit durch Herrn Bauführer Geister.

— (Bersonalveränderungen im Bereiche der kaiserslichen Oberpostdirektion zu Danzig). Angenommen sind zu Postanwärtern: Hinze, Feldwebel in Dt. Arone, Went, Zollondz, Sergeant in Graudenz; zum Postgehilsen: Fuchs in Jlowo. Es haben bestanden die Sekretärprüfung: der Posteleve Adrian in Danzig; die Prüfung zum Telegraphenassissische Prystuppa in Danzig. Versetz sind die Postassischen Krause II von Hobenstein nach Dirschau, Thielmann von Rheda nach Münsterwalde, Treichel II von Schönsee nach Hardenberg. Freiwillig ausgeschieden ift der Posteleve Schramm in Danzig.

— (Personalien aus dem Rreise Thorn). Der Gutsver-walter Donner zu Schwirsen ist zum Standesbeamten für den Standes-amtsbezirk Zelgno ernannt worden.

— (Beförderung von Baarenproben nach Portugal). Infolge der an der spanisch-portugiesischen Grenze bestehenden Quaran-tänemaßregeln ersolgt, wie der "Reichsanzeiger" bekannt macht, die Be-förderung der Waarenprobensendungen nach Portugal mit der Post bis auf weiteres nicht mehr auf dem Wege über Spanien, sondern auf dem Seewege (über Bordeaux oder Southampton).

- (Die Gewinne der letten vierten Ziehung der preußischen Rlassenlotterie) gelangen vom 26. d. M. ab gegen Rückgabe des Loses zur Auszahlung, nachdem die Lose zur ersten Ziehung genannter Lotterie, welche am 8. und 9. Oktober stattsindet, vorher eingelöst worden sind. Der Anspruch auf die Auszahlung des betreffenden Gewinnes erlischt mit dem 90. Tage nach dem Datum der

Bewinnlifte jeder Rlaffe.

- (Neberweisung aus den landwirthichaftlichen Bollen). Mus den Erträgen der landwirthichaftlichen Bolle des Etatsjahres 1889/90 Aus den Erträgen der landwirthschaftlichen Zolle des Etatssagers 1889/90 find den einzelnen Kreisen unseres Regierungsbezirks folgende Summen überwiesen worden: Stuhm 67 783 Mt., Marienwerder 101 667 Mt., Rosenberg 71 387 Mt., Eddau 56 227 Mt., Strasburg 62 572 Mt., Thorn 97 723 Mt., Culm 77 917 Mt., Graudenz 94 149 Mt., Vielen 58 678 Mt., Schweg 97 563 Mt., Tuckel 33 564 Mt., Konig 58 006 Mt., Schlochau 72 149 Mt., Flatow 81 863 Mt., Dt. Krone 88 156 Mt. In Schlochau 72 149 Mt., Flatow 81 863 Mt., Dt. Krone 88 156 Mt.

Schlochau 72 149 Mt., Flatow 81 863 Mt., Dt. Krone 88 156 Mt. Im ganzen hat der Regierungsbezirk Marienwerder erhalten 1 119 404 Mt.

— (Deutscher Fischereitag). In der gestrigen letzten Sitzung des Fischereitages zu Danzig wurde u. a. über den Lachssang in der Weithele verhandelt. Der Borsitzende Kammerherr v. Behr theilte mit, daß wie dei dem Khein ein Vertrag zwischen den Userstaaten über eine interverzierele ous wie der dem Regelung der Schonzeit und den Uterstaaten über eine internationale Regelung der Schonzeit und den Schug der ausgesetzten Fische angestrebt werde, und es sei zu hossen, daß ein solcher Vertrag zu Stande kommt. Bei seiner Anwesenheit in Rußland sei Klage darüber geführt worden, daß der Niemen auf preußischer Seite vollständig abgesperrt werde. Der westpreußische Fischereiverein habe es übernommen, diese Sache in Anregung zu bringen. Es sollen 3/4 Million Lachseiter in die Weichsel gesetzt werden. — Der Fischereitag trat auch in eine Erörterung der Frage über die Schöllichkeit des Sticklings. Dr. Seligo theilte mit dah in eine Krönkere in diese Vernischer die Sticklings in mose Dr. Seligo theilte mit, daß in diesem Frühjahr die Stichlinge in unge-

heuren Massen in dem Elbing stromaufwärts gestiegen seien. Plöplich sei ein Sterben unter den Thieren eingetreten und die Kadaver derselben hätten sushoch den Boden des Flusses bedeckt, durch ihre Berwesung das Wasser verpestet und ein Absterden der Fische herbeigeführt. In Pillau, wo dieselbe Erscheinung beobachtet sei, habe man die Sticklinge stidt, ibo biefeibe Erschiftig bevolubiet et, zube man die Englitig in engmaschigen Negen und Käschern gesangen und industriell verwerthet. Er habe die gesangenen Stichlinge barren lassen und als Futter für Forellen verwendet. Bon verschiedenen Seiten wurde das ungewöhnlich starke Borkommen der Stichlinge in den Gewässern sestgestellt und die Vermuthung ausgesprochen, daß das Ausbleiben der Lachse und das massenhier Borkommen der Stichlinge eine Folge des abnormen Wetters im Trübischen seiner

im Frühjahre seien.
— (Erhöhung der Fleischpreise). Wie aus der allmonatlich im Amtsblatt verössentlichen Nachweisung der Markt- und Ladenpreise der hauptsächlichsten Lebensmittel hervorgeht, hat der Preis des Schweinesseisses sein dem Juli vergangenen Jahres in den einzelnen Städten des Regierungsbezirfs Marienwerder sich pro Kilogramm wie folgt erhöht: in Marienwerder um 5 Pf., in Schwez um 9, in Jastrow um 11, in Lödau um 14, in Neumark um 16, in Stuhm, Christburg, Rosenberg, Koniz, Dt. Krone, Strasburg um 20, in Graudenz um 24, in Schlochau um 28, in Culm und Flatow um 30, in Mewe, Dt. Eylau und Mk. Friedland um 40, in Riesenburg um 45 und in Thorn um 47 Pf. Auf früherer Söhe (1 Mk. 20 Pf. pro Kilogr.) hat sich der Breis nur in Luckel erhalten.

Breis nur in Tuchel erhalten.
— (Gin Gisvogel) ift dieser Tage in Mühle Klodtken (Kreis Graudenz) geschoffen worden. Dieser Bogel kommt in unserer Gegend

höchst selten vor.

höchst selten vor.

— (Abiturientenprüfung). Um nächsten Montag beginnt am hiesigen königl. Gymnasium die schriftliche Abiturientenprüfung. An derselben betheiligen sich 4 Oberprimaner und ein Extraneus. Um königl. Realgymnasium ist diesmal kein Abiturient vorhanden.

— (Bauten auf Bahnhof Thorn). Bon den in der Aussschrung begriffenen Umbauten auf Bahnhof Thorn ist in dieser Woche die Wegescherführung bei Piaske soweit fertig geworden, daß die Züge der Oberschlessignen Vahn bereits darüber verkehren. Das Geleise der Otthokon wird im Laufe der nöchten Woche fertig merden. Das Geleise der

der Oberschlesischen Bahn bereits darüber verkehren. Das Geleise der Ostbahn wird im Laufe der nächsten Woche fertig werden. Das Planum der Bahn ist durchweg um 0,80 Meter erhöht worden.

— (Neber das Kirchenkonzert), welches am Donnerstag Herrendert und Herrendert in Graudenz gaben, schreibt der "Gei.": In interessanter Weise wich das gestern von den Herren Prosessor in interessanter Weise wich das gestern von den Herren Prosessor in der evangelischen Kirche gegebene Konzert von den bisher hier gehörten Kirchensgerten ab, indem zum erstenmale die Bosaune als selbsiständiges Konzertinstrument erschien. Wer das Konzert besucht, ging mit dem Gesühl heim, einen hohen Genuß gehabt zu haben. Denn Herr Prosessor ziedenth ist ein hervorzagender Virtuose auf seinem Instrument, das ebenso des gewaltigsten, erschütternossen Dröhnens, wie des zartesten und innigsten Hauches der ragenver Virtuble auf seinem Instrument, das ebens des gewaltigsen, erschütternossen Dröhnens, wie des zartesten und innigsten Hauches der Milbe und Gnade fähig ist. Und so behandelte denn Herr Ziebarth in dem Arioso von König, dem Recitativ und Largo von Häller-Hartung sein Instrument mit der Bollendung der Meisterschaft, auf der Orgel von Herrn Kantor Grodzsi höchs dießtret begleitet. Wahrhaft wie Engelsstimmen beruhigend iönten deide Instrumente durch den Raum, um dann im gemaltigem Braufan die Gemüster und erkehon. Sorre Arodzsi two in gewaltigem Brausen die Gemuther zu erheben. herr Grodzti trug allein mit meisterhafter Tednit die Orgelsonate D-moll von Ritter, ein

allein mit meisterhafter Technik die Orgelsonate D-moll von Nitter, ein Werk von wenig hervorragender musikalischer Bedeutung, und des ershabenen Altmeisters Bach Präludium und Fuge G-moll und Toccata und Juge D-moll vor, Werke, deren unvergänglicher Werth durch das vortrefsliche Spiel des Herrn Grodzki in helles Licht gesetzt wurde.

— (Theater). Auch der begeistertste Moseriauer wird schwerlich behaupten wollen, daß der gestern aufgeführte "Salontiroler" zu Mosers besten Lussspielen gehört; der nückterne Kritiker wird vielmehr sagen, daß er zu den schlechtesten zähle. Moser schafft nichts mehr, wie wir schon mehrsach hervorhoben; er könnte jest die dramatische Feder weglegen und von vergangenem Ruhme zehren, den ihm "Ein moderner Barbar", "Ultimo", "Stiftungssest", "Beildenfresser", "Krieg im Frieden", "Reisskeislingen" gebracht haben. Moser ist nicht mehr im Stande, das ihm wer weiß woher gelieferte Kohmaterial zu einem gefälligen Fabrikat zu verarbeiten. Die gestern von der Zuhörerschaft beobachtete fühle Zurüdshaltung — abgesehen natürlich von den berufsmäßigen und freiwilligen Clagueurs, welche bei einem komischen Pas oder bei jedem Kalauer durch haltung — abgesehen natürlich von den berufsmäßigen und freiwilligen Claqueurs, welche bei einem komischen Pas oder bei jedem Kalauer durch Beisalstoben das Spiel stören — war vollständig gerechtsertigt. In dem Stück steckt gar nichts, es ist höchst langweilig, und jelbst die Sprache desselben ist nichtssagend und erinnert nur hin und wieder an die frühere Diktion Mosers. Die Aufführung, in den ersten beiden Akten glatt, holperte in den letzten beiden etwas — wir erinnern nur an die grande pause im 3. Akt. Am besten gesiel uns Herr Kaiser als Kaufmann Bredom und Herr Scholz, welcher sein Benesiz hatte, als Friz von Strehsen. Letzterer zeigte sogar humoristische Anläuse und gab sich recht natürlich. Herr Reher als Hans Aberner hat diesmal über das ziel hinausgeschössen. Die in seiner Partie liegende Selbstständigkeit des Charatters und Nonchalance des Austretens verleitete den Darsteller, unmögliches zu bieten. Wir greisen hier gleich den Ansang heraus, wo unmögliches zu bieten. Wir greifen hier gleich den Anfang heraus, wo Berner bei Bredow, seinem neuen Chef, sich vorstellt. Sine solche Prä-sentation ist ungezogen. Noch ungezogener ist die Manier, wie der neue Comptoirist seine erste Arbeit übernimmt; es schien, als ob ein junger Herr Chef einen ergrauten Herrn Lehrling abkanzelt. Bielleicht wun-berte sich Herr Kaiser selbst über die Jammerrolle, welche die Auffassung des Herrn Neher ihn spielen ließ. Wir berücksichen natürlich den Sinn ber Rolle volltommen und rugen nur die hier unpaffenden Improvisationen und das dabei beobachtete Berhalten des Darftellers bes Sans wigtionen und das dabei beobachtete Verhalten des Varstellers des Jans Werner. Anerkennend nennen wir noch Herrn Tresper (Joseph Stemmbacher), Frl. Pötter (Marianne), Herrn Dreher (Bankier Lichtenberg) und besonders Frl. v. Lessa (Rammerjungser Selma). — Heute Sonnabend: "Das Sänseliesel", Schauspiel nach Nataly v. Sschstrut von Karl Pauli; Sonntag: "Spottvögel", Gesaugsposse von Mannstein und Weller; Montag: "Die Waise von Lowood", Gesellschaftsstück von Charlotte Birch-Pfeisser (Wiedenkohlung). — Am Dienstag hat Herr Keher sein Benesiz, zu welchem er den "Kriegsplan" von Werther gewählt hat.

— (Der Gesaugsverein "Liederkrau") unternimmt morgen

Gefangverein eoertran nternimmt morgen einen Ausflug per Extrazug nach Ottlotschin. Die Abfahrt erfolgt um

3.08 Uhr vom Stadtbahnhofe auß.

— (Doppelkonzert). Demnächst wird uns der seltene Genuß zu theil werden, ein Doppelkonzert zweier Kavalleriekapellen zu hören. Die Trompeterkorps des Ulanenregiments v. Schmidt und des Kürassierregiments Bergog Friedrich Eugen von Bürttemberg beabsichtigen nämlich am Montag Abend im Schützenhause vereint zu konzertiren.

— (Leipziger Sanger). Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag nächster Woche wird bie altrenommirte Leipziger Sangergesellschaft ber Berren Eyle, Soffmann, Rufter, Frifde, Dlaag, Sante, Rrugler und Lipart im Schugenhaufe brei Soireen geben. Während eine gange Reihe sog. Leipziger Sänger nur den Namen usurpiren, stammt diese Gesellsschaft in der That von der Pleiße Strand und ist hier in ihren Leistungen rühmlich bekannt.

— (Räumung der Thorner Bache). Bom 1.—20. September wird auf Anordnung des königlichen Landraths wiederum eine Räumung der Thorner Bache seitens der betheiligten Ortschaften in den Kreisen

Thorn und Briefen vorgenommen werden.

— (Zwangsversteig erung). Seute stand zur zwangsweisen Bersteigerung des auf den Namen des Arbeitsmannes Peter Katarzynsti eingetragenen, in der Neuen Culmer Borstadt belegenen Grundstücks im tonigl. Umtegericht Termin an. Das Meiftgebot mit 10 490 Mt. gab Raufmann Hermann Loewenberg aus Thorn ab.

— (Der Fuhrmann aus Weißhof), welcher vor einigen Tagen im Glenden-Hospital dadurch verunglückte, daß er zwischen ben mit holz beladenen Wagen und den Thorbogen gequeticht murde, befindet fich auf bem Wege der Befferung. Die Berlegungen find übrigens nicht fo erheblich, wie anfänglich angenommen wurde; ber Mann hat nur Kontufionen am Rreuz erlitten.

— (Ertrunken). Gestern Abend gegen 8 Uhr spielten zwei Kinder ohne Aufsicht auf dem Berdeck des Dampsers "Prinz Wilhelm". Dabei hob eines der beiden Mädchen, die siebenjährige Tochter Bincenta des Dampsbootsührers Ulawski, eine Gitterstange hoch und siel über Bord. Die auf das Geschrei des andern Kindes herbeieisenden Insassen des Dampfers faben die Berunglückte nur noch einmal auftauchen und bann unter Waffer verschwinden. Erft nach längerem Suchen gelang es, bas ertrunkene Rind zwischen zwei unterhalb ankernden Rähnen eingeklemmt aufzufinden.

- (Bolizeibericht). In polizeilichen Gewahrsam murbe 1 Person genommen.

— (Bon ber Weichsel). Der heutige Wasserstand am Windepegel betrug mittags 0,30 Meter unter Rust. Das Wasser fällt stärker. Die Wassertemperatur beträgt 18° R. — Abgefahren ist der Dampser "Brom-berg" mit einer Ladung Mehl, Spiritus und leeren Fastagen nach

Mannigfaltiges.

(Die Bewegung für die Berbilligung ber Tele phongebühren) wird immer intenfiver. Go wird jest in Berliner Blättern darauf hingewiesen, daß die Benutung ber Fernsprechstellen in Norwegen ganz besonders billig ift. Für 10 Dere ober 11 Pfennig kann man brei Minuten eine öffent= liche Fernsprechstelle benuten. Der jährliche Beitrag für Angeschlossene kostet ungefähr 28—30 Kronen (etwa 32—34 Mark) ohne weitere Einrichtungs= 2c. -Rosten. Die Folge bieser billigen Säge ift eine ganz außerordentlich starke Benutung bes

(In fozialdemokratischen Kreisen) wird zur Zeit wieder eifrig für den Austritt aus der Landestirche, bez. bafür agitirt, daß sich die Parteimitglieder als "konfessionslos" be-

(Dacheinsturz.) Das Dach ber Maschinenhalle in ber neuen Bebeschule in Nachen ift gestern Bormittag eingestürzt. Acht Personen murben schwer verlett, darunter zwei Beber= schüler, eine Berfon wurde tobt aufgefunden.

(Rollision.) Aus Wriz (Steiermark) wird vom 22. bs. gemelbet: Drei burch einen Gewitterfturm ins Rollen gebrachte Laftwaggons follibirten in ber Nähe von Preding mit einem Bersonenzuge. Mehrere Personen murben verlett, die Baggons beschädigt.

(Bulverexplosion.) In der fistalischen Bulvermühle Baltham Croß (England) erfolgte geftern fruh eine Explosion. Bisher find 2 Tobte in ben Trummern aufgefunden.

(Der Grubenarbeiterftreit im Borinage) hat an Umfang zugenommen. Die Bahl ber Streikenben wird auf 12 000 geschätt. Die Rube ift nirgends geftort worben.

(Bum Geemannsftreit in Melbourne). Melbungen aus Melbourne haben bie Schiffspatrone einstimmig beschlossen, die Rheder in dem Streit der Offiziere der Handels-marine zu unterstützen. Die Preise der Kohlen, des Zuders und der Lebensmittel fteigen in rapider Weise. Budem herrscht bie Befürchtung, daß ber Streit fich auch auf andere Sanbelezweige erftreden werbe.

Meuefte Machrichten.

Berlin, 22. August. Rach einem bem Emin Bascha-Romitee zugegangenen Telegramm ift Lieutenant Tiebemann, ber Begleiter bes Dr. Beters auf beffen letter Reise in Oftafrita, in Marfeille angekommen und wird Sonntag in Berlin eintreffen.

Helzen, 22. August. Bei ber hiefigen Reichstagswahl wurden bisher gezählt für Bruel (Welfe) 6558, für Meyer (fonf.) 1963, für Eftorff (natlib.) 1613, für Valtenrath (freif.) 1504, für Bren (Soz.) 598 Stimmen. Fünf kleine Wahlbezirke fehlen noch, können aber die Wahl Brüels nicht beein-

Berantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Berliner Borfenbericht. | 23. Aug. | 22. Aug. Tendenz der Fondsbörse: fest.
Russische Banknoten p. Kassa.
Wechsel aus Warschau kurz.
Deutsche Reichsanleihe  $3^{1/2}$  %.
Polnische Pfandbriese  $5^{1/2}$  %.
Polnische Liquidationspfandbriese. 246-60 246—40 245—10 100—20 100—20 72-50 72-50 68-90 Bestpreußische Pfandbriese 3½ °/0 Diskonto Kommandit Antheile 14°/0 Desterreichische Banknoten . 98-10 227-20 180-20 179-75 Deitereichische Sanknoten
Weizen gelber: August.
Sept.-Oft.
loko in Newyork
Noggen: loko
August
Sept.-Oft.
Ofthr.-Nophr. 186-50 110-50 109-25 164-165 - 20Ottbr.:Novbr.
böl: August
September:Ottober 162-161 - 20Rüböl: August . 60--70 59--60 Spiritus: us: 50er loto . . . . . 70er loto . 40 - 8039-90 Distont 4 pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. resp. 5 pCt.

Berlin, 22. August. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht ber Direktion. Gestern und heute standen zum Berkauf: 204 Rinder, 853 Schweine, 764 Kälber, 1147 Hammel. Nur ca. 60 Stück Rinder geringer Waare wurden zu Montagspreisen umgesetzt. Obgleich der geringer Waare wurden zu Montagspreisen umgesett. Obgleich der Auftrieb an Schweinen nicht groß war, verlief der Markt infolge schlechter Fleischmärtte doch sehr flau und wurde dei weichenden Preisen kaum geräumt. Man zahlte für 2. und 3. Qualität 56—59 M. für 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Für 1a., die nur in kleiner Zahl vertreten war, 60 M., für einzelne Stücke auch darüber. Schwere Kälber (besonders Doppellender) waren schwert verkäuflich. Mittelschwere Waare dagegen, schwach vertreten, war gesucht und wurde gut bezahlt. 1a. 59 bis 60, 2a. 56—58, 3a. 52—55 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Bei Hammeln fand kein nennenswerther Umfat ftatt.

Königsberg, 22. August. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß unverändert. Ohne Zutuhr. Loto kontingentirt 61,00 M. Br. Loto nicht kontingentirt 41,00 M. Br.

Getreidebericht der Thorner Handelstammer für Kreis Thorn. Thorn den 23. August 1890.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn.) Weizen matter, 128 Pfd. bunt 167 M., 126 Pfd. hell 175/6 M., 132/3 Pfd. hell 178 M.

Roggen unverändert, 118 Pfd. 135 M., 120 Pfd. 139 M., 122 Pfd. 141/2 Mark.

Gerfte Braumaare 125-138 M. Erbfen flau, ohne Sandel. Safer neuer 124-136 D.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.						
Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrich= tung und Stärke	Bewölt.	Bemertung
22. August.	2hp 9hp	755.2 756.1	+ 20.7 + 16.0	SW <sup>4</sup> S <sup>4</sup>	10 5	Mann N
23. August.	7ha	759.2	+ 16.9	Sz	0	

#### Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX, Kolingasse 4.

Befanntmachuna.

Der Reubau eines Wirthichafts: und Abortsgebäudes und eines Brunnens für das Schuletabliffement in Kaszezorek ausschließlich des Titels "Insgemein" auf 3739 Mf. 53 Pf. veranschlagt, soll im Wege der Submission vergeben werden. Submissions= offerten sind verschlossen und mit der

> Submiffionsofferte für den Reubau des Wirthschafts= und Aborts= gebäudes und des Brunnens für das Schuletablissement in Kaszczoref

versehen bis spätestens

Dienstag den 2. September cr. Vormittags 11 Uhr

an mich einzusenden. Der Rostenanschlag sowie die bezüg= lichen Bedingungen können in meinem Bureau während der Dienststunden ein= gesehen werden, woselbst auch die den Submissionsofferten zu Grunde zu legenden Auszüge aus dem Koftenan= schlage von den Submittenten bezw. burch von benfelben Beauftragte gefertigt werden fonnen.

Die Angebote sind in den Offerten in Prozenten der Anschlagssumme ab-

zugeben.

Die Submittenten fonnen der Eröffnung der Submissionsofferten in bem oben festgesetzten Termin beiwohnen. Thorn den 21. August 1890.

Der Landrath.

### Befanntmachung.

Diejenigen, welche noch ganz ober zum Theil beklebte Sparkarten unserer früheren Biennigiparfaffe befigen, werden hierdurch wiederholt aufgefordert, dieselben fofort gur Einlösung bei der städtischen Sparkaffe ein-

Thorn den 13. August 1890. Der Sparkassen-Borstand.

#### Deffentliche zwangsversteigerung. Montag den 25. August cr. vormittags 10 Uhr

werde ich auf dem Gehöfte der Dafchinen fabrit Born & Schütze in Moder bort

ca. 32 Centner verschiedene schmied: u. gußeiserne Theile jum Rogwert einer Schrot: und Säcffelmaschine öffentlich meiftbietend gegen gleich baare

Bezahlung verfteigern. Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Deffentliche

freiwillige Persteigerung. Dienstag den 26 August er. vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des Königl.

Landgerichtsgebäudes hierselbst:
12 Gewichte, 1 Wiegeblock,
1 Wiegemesser, 1 Tau, 2
Wagschaalen, 1 Kupserkessel, Wurftsprike nebst Trichter, I Schweinenet u. a. m.

öffentlich meiftbietend gegen baare gahlung versteigern. Thorn den 23. August 1890. **Bartelt,** Gerichtsvollzieher.

Bin von der Reise zurüdgefehrt.

Grün, Königl. belg. approbirt.

Auktion.

Dienstag den 26. d. Mts. 10 Uhr werden wir den Rest des Nachlasses der verst. Bittme Reissmüller, Gerechtestraße 108,

Gründlichen

russischen Unterricht

Streich, Marienftr. 282.

Holländ. Cacao,

frische Sendung, in feinster Qualität, ausgewogen per Pfund Mf. 2,40, bei Mehrabnahme billiger, offerirt die erste Biener Raffee-Hösterei, Reuftadt. Martt und Schuhmacherftraße, Altft. Martt-Edc.

Salz-Speck, geräucherter Bauchspeck, geräucherter Rüdensved, Schinken-Wurst

en gros & en detail, zu haben bei Walendowski-Podgórz,

gegenüber der Klosferkirche. Ein fast neues gut erhaltenes

Pianino

billig zu verfaufen. Räheres in ber Expe-

Sonntag den 31. August 1890 nachm. 3 Uhr

Ehrenpreise ben Reitern ber ersten brei Pferde. Für Dienstpferde von Offizieren ber 35. Kavallerie Brigade. Gewicht 75

Rilogramm. 6 Mark Ginfatz. Diftance

V. Thorner Sagd-Nennen.
Chrenpreis und 380 Mark, wovon 250
Mark dem ersten, 80 Mark dem zweiten,
50 Mark dem dritten Pferde. 20 Mark
Einsag. 10 Mark Reugeld. Gewichtsbes
stimmungen. Distance circa 3000 Meter.

VI. Troft-Burden-Rennen.

circa 2600 Meter.

auf dem Exerzierplatz Lissomitz bei Thorn. IV. Leichtes Jagd-Rennen.

I. Garnison-Flach-Rennen. Ehrenpreise ben Reitern ber erften brei Pferde. 3 Mark Einfatz. Ohne Gewichts-ausgleichung. Distance circa 1500 Meter. II. Schweres Jagd-Nennen.

Chrenpreise ben Reitern der ersten drei Pferde. Für Dienstpferde von Offizieren der 35. Kavallerie-Brigade. Gewicht 85 Kilogramm. 6 Mark Einsatz. Distance circa 2600 Meter.

III. Preis von Charlottenburg. Jagd-Mennen.

Ehrenpreis und 500 Mark vom Berein für hinderniß-Rennen zu Charlottenburg, wovon 300 Marf dem ersten, 150 Marf dem zweiten, 50 Marf dem dritten Pferde. Für Pferde aller Länder. 15 Marf Einsag. 10 Mark Reugeld. Gewichtsbestimmungen. Distance circa 2600 Meter.

Ehrenpreis und 250 Mark, wovon 150 Mark dem ersten, 100 Mark dem zweiten Pferde. Für Pferde, welche am 31. August in Thorn gelaufen sind und nicht gesiegt haben. 10 Mark Einsaß. Gewichtsbestim-mungen. Distance circa 2000 Meter. Mach dem Rennen 7 Uhr Herren-Diner im Kasino des Manenregiments sür alle Mitglieder des Vereins. Couvert 3 Mark. Anmeldungen dis spätestens 27. Angust ebendaselbst erbeten. Billets und Programme

sind außer an den Eingängen zum Rennplat, vom 26. August ab bei Herrn Kaufmann Schumann, Altstädt. Markt, Herrn Kaufmann M. Lorenz, Breitestraße, Herrn Oterski, Bromberger Borstadt und in der Expedition der "Thorner Presse", Katharinenstr. 204, zu haben.

Preise der Plätze:
An der Kase: Sattelplaß 3 Mf., Tribüne (I. Plaß) 2 Mf., II. Plaß 70 Pf., III. Plaß
40 Pf., Soldatenkarien 20 Pf., Wagen einschließlich 5 Personen 4 Mk., für weitere
Personen sind Billete II. Plaß à 70 Pf. zu lösen, leere Wagen 2 Mk.
In den Vorverkanssstellen: Sattelplaß 2,50 Mk., Tribüne (I. Plaß) 1,50 Mk.,
II. Plaß 50 Pf., III. Plaß 30 Pf., Soldatenkarten 10 Pf., Wagen einschließlich
5 Personen 3,50 Mk., leere Wagen 1 Mk.

Programme pro Stück 30 Pf. Fahrgelegenheit: Omnibuffe und Leiterwagen ftehen auf ber Esplanade von 1 Uhr ab

Mitglieder des Reitervereins haben unter Borzeigung der Mitgliedsfarte freien Zutritt.

Thorner Reiterverein.

Bum ersten Male in Thorn. Auf dem Plate am Bromberger Thor ift gegenwärtig das erfte

aufgestellt. Obiges Runftwert ift einzig in feiner Art; daffelbe wird burch Dampftraft betrieben und abends von 5000 Vormalferzen eleftrisch beleuchtet

und ladet zu einer Fahrt nach Amerita, Afien, Afrifa ein ber Befiger

H. Oberg and Hamburg.



Da ich dis Oftober den Laden räumen muß und mein Lager noch in Jedem die größte Auswahl bietet, verkaufe von jest ab sämmtliche Waaren 10 % unter dem Gelbstkoftenpreise. Mehrere Dugend guruckgesette

Damen=Leder= und Lackichuhe verfaufe, um ichnell zu räumen, bas Baar 3-4 Marf. Reparaturen schnell und billig.

A. Kirmes, Gerberftr. 291.

Flaschen, billigst.

(Superior = Qualität) ausgewogen und in Erste Wiener Raffee-Röfterei,

Reuftadt. Martt 257 und Schuhmacherstr. 346.

Gifenbahnschienen offeriet billigst

Robert Tilk.

Wegen vorgerückter Saifon

seidene Handschuhe, Strümpfe, Tricottaillen,

Tricottagen und Sonneuschirme zu bedeutend herabgesetzten Preisen Lewin & Littauer.

Anfertigung einfacher und eleganter

Damengarderoben nach Maß bei A. Samietz, Berl. Modiftin,

Gerechtestraße 104. Für seinen Bruder sucht von sofort oder später eine Stelle als

Lehrling (am liebsten leichteres Handwert) ber Lehrer

auf eine sichere Sypothek gesucht. Wo, fagt die Exped. d. Ztg. Tüchtige Klempnergesellen

Mark

Eduard Hoehle, Rlempnermeifter.

Die zweite Etage, bestehend aus 7 Zim. und Zubehör, ist vom 1. Oktober zu miethen. Sellner, Gerechtestraße 96.

3 Wohnungen von 4 Zim, und 2 Wohn. von 2 Zim, und allem Zub, von sofore von 2 zim. und allem Zub. von sofort zu verm. Mellinstr. 161. E. Guiring.

Tamilienwohnungen v. 2 gim. n. gub. 3. 40, 47 u. 50 Thir. v. sofort zu verm. A. Liedtke, Culmer Borftat. verni. A. Liedtke, Culmer Borftadt.

Titer Martt Rr. 300 ift vom 1. Ottober bie erste Etage zu vermiethen. Räbeves daselbst 3 Treppen bei R. Tarrey.

Stl. 28ohnungen 3. verm. Blum, Culmerftr. Von sofort ist eine herrschaftl. Wohnung in der 3. Etage zu verm. Culmerstr. 345.

großer Laden nebst Wohnung Theodor Rupinski, Schuhmacherstr. schön gelegene Zimmer zu vermiethen. Rob. Majewski, Brombergerftr. 341. Altst. Markt 297 eine Wohnung, 2 Zim. u. Zub., v. 1. Okt. z. verm. G. Tews.

In meinem Hause Allsstadt 395 ist noch die 1. u. 2. Stage, bestehend aus je 3 Zimmern, Kabinet, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen. W. Hoehle. Ragerplat nebft großen Schuppen gu berm. Brombergeritt. Rob. Majewski. Bohnungen zu 3-4 Zimmern, Entree, mit heller Rüche und Zubehör, billig

Theodor Rupinski, Schuhmacherftr. 348/50. Fein möbl. Zimmer nebst Kabinet, für I od. 2 Herren, zum 1. August cr. Schuhmacherstraße 421 zu vermiethen.



am Sonnabend ben 30. August 1890

abends 8 Uhr im Saale des Viktoria-Theaters:

Vorträge und Tanz. Die Kameraden wollen ihre einzuladenden Gäste gemäß § 15 zu 3 der Statuten in beschränkter Anzahl umgehend anmelden.
Der Vorstand.

kolonne.

Sonntag den 24. d. M. 4 Uhr nachm. Schlußübung.

Linter Flügel des Brudentopfes. Laderampe Bahnhof Thorn. Antreten 2 Uhr Klein-Bahnhof. Nach der Uebung:

Stiftungsfest abends 8 Uhr bei Nicolai. Bäfte willfommen.

Liederkrans. Sonntag den 24. d. Mts. Ausflug nach Ottlotschin.

Abfahrt per Extrazug nachmittags 3 Uhr 8 Minuten vom Stadtbahnhof.

Der Vorstand.

Kriegerfechtanstalt. Wiener Café-Mocker.

Sonntag den 24. August 1890. Lettes diesjähriges großes außerordentliches

bestehend aus

Doppelconcert

ausgeführt von der Infanteriekapelle v. d. Marwig (8. Bomm.) Nr. 61 und der Ulanen-kapelle v. Schmidt (1. Bomm.) Nr. 4 unter perfönlicher Leitung ihrer Berren Dirigenten.

Großartige Combota, bestehend aus 4 fetten lebenden Schweinen, 15 Ganfen, 50 Enten 30 Sühnern und 500 der nütslichften Gebrauchsgegenftande.

Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung des ganzen Gartens durch 10 Stück

Riesentenerbälle. Kaffenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Entree pro Berfon 25 Bf. Rinder unter 12 Jahren frei. Mitglieder haben gegen Borzeigung ber Jahrestarte pro 1889/90 für ihre Person freien Gintritt.

Bum Schluß: Canzkränzchen. Der Bundesfechtmeifter.

Ein möblirtes Borderzimmer ift zu vermiethen Gerberftraße 387, 1 Tr. rechts Ein möbl. Zimmer von sofort zu verm.
A. Wunsch, Glisabethstraße 263.

Bohnung, Stube und Kabinet nebst Zubehör, ift zu vermiethen Stroband-ftraße 16, 1 Treppe. Näheres zu erfragen bei Frau Lindner.

Laden, im Saufe Neuftadt 291/92, bisher von Herrn G. Edel bewohnt, sowie in der 2. Etage 1 Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, hat zum 1. Oktober zu vermiethen F. Stephan.

Atharinenstraße 207 eine Etage (Entree, 4 Zim., Alf., Mädwenst., Küche, Speisekammer 2c.) v. 1. Okt. sehr billig zu verm. Sine herrschaftliche Balkonwohnung, beftehend aus 6 Zimmern, Entree und Zubehör, ift Elisabethstr. 266 2. Stage zu

vermiethen. Zu erfragen daselbst.

1 große Wohnung, in der 2. Etage, von Zubehör, vermiethet zum 1. Oktober F. Stephan. Ein großes gut möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen Tuchmacherstraße 173. 1 Wohnung in der 1. Etage, 3 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör, ist vom 1. Oftober zu vermiethen Jakobsstr. 227/28.

Die 1. Etage ist von sofort zu vermiethen. A. Wiese, Glisabethftr.

Wohnungen nebst Zubehör und fleinem Borgarten hat zu vermiethen A. Rux, Schneidermeifter, gegenüber dem Mocker-

Gr. Wohnung, 5 gimmer und gubehör, erste Etage, vom 1. Oktober d. J. ab zu vermiethen. W. Zielke, Coppernikusskr. 171.

Schütengarten. Sonntag ben 24. August er.

Grokes Militär : Concert

von der Kapelle des Infanterieregiments v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21. Anfang 71/2 Uhr. — Entree 30 Bf. Bon 9 Uhr ab 20 Bf.

Müller, Rönigl. Militär-Musikbirigent.

Montag den 25. August er. Grokes

Regiments Nr. 5 (1. Westpreuß.) und vom Trompetertorps des Ulanenregiments von Schmidt (1. Bomm.) Nr. 4 unter Leitung

ihrer Dirigenten.
Anfang 8 Uhr.
Entree 30 Pf. Bon 9 Uhr ab 20 Pf.

Ziegeleipark. Sonntag ben 24. August er. Grokes Militär-Concert

ausgeführt vom ganzen Trompeterforps des Kürassierregiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreußisches) Nr. 5 unter Leitung des Stadstrompeters I. Stude. Anfang 41/2 Uhr. - Entree 30 Bf.

für Stadt und Kreis Thorn. Sonnabend den 23. August abends 71/2 Uhr:

der Kapelle des Inf.=Regts. v. Borcke (Rr. 21)

in Sildebrandt's Garten (M. Nicolai). Mitglieder u. deren Ungehörige, Freunde und Gönner bes Bereins werden hierzu

ergebenft eingeladen. Entrée frei. Der Vorstand.

Schützenhaus. Mittwoch den 27., Donnerstag den 28. u. Freitag den 29. August:

**Humoristischer Abend** der altrenommirten

aus d. oberen Sälen d. Hotel de

Pologne, Leipzig, Serren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maass, Krügler, Lipart ". Hanke. Anfang 8 Mhr. Entree 60 Bf. Billets & 50 Bf. vorher in den Cigarren-geschäften der Herren Duszynski

und Henczynski. Jeden Abend neues Programm. Unwiderruflich nur drei Abende.

- Museum.

Beute Conntag: Concert nachfolgendem Tanz. Anfang 7 Uhr.

Sommertheater in Thorn. Viktoria - Garten. Sonntag ben 24. August er.

Spottvögel.
Operettenposse in 4 Alten von Mannstein und Weller. Musik von Steffens.

Montag den 25. August er. Auf allgemeines Berlangen. Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 4 Aften von Charlotte Birch-Pfeiffer. C. Pötter, Theaterdirektor.

Täglicher Kalender. Sonntag Wontag Dienftag Mittwoch Donnerftag Freitag

August . . . . 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 2 
 31
 1
 2
 3
 4
 5
 6

 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13

 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20

 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 September 28 29 30 — | 25 | 26 | 30 | 1 | 2 | 3 | 4 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | ---Ottober . . . .

### Beilage zu Ner. 197 der "Thorner Presse".

Sonntag den 24. August 1890.

Manniafaltiges.

(Graf Moltte und Die Pommern bei Grave= Lotte am 18. August 1870). Der heiße Tag von Grave-lotte neigte sich seinem Ende zu. Das 7. und 8. Armeekorps, das gegen die festungsähnlichen, steil emporsteigenden Höhenpositionen ber Frangofen unablässig anstürmte, hatte ungeheure Berlufte erlitten und war mehrfach gurudgeschlagen. Die französischen Seerhaufen unternahmen gegen 7 Uhr einen gewaltigen Borftoß, wodurch die preußischen Truppen in immer bedentlicherer Beife gurudguweichen begannen. Mit schmerzlicher Un= gebuld hatte Moltte Die gur Bollftandigfeit des Sieges fo noth= wendigen Tagesftunden gezählt, und fein erregter Blick nach Suboften, woher bas 2. Armeetorps fommen mußte, murbe immer gespannter. Endlich im raschesten Tempo, aber nicht einen Augenblick zu früh, erschienen die Pommern, und Moltke eilte ihnen sofort entgegen. Als er bei ihnen anlangte und die Borberften, bas aller Belt befannte Beficht erfennend, feinen Namen weitergaben, jog er rasch ben Degen, rief furze Worte in die Reihen hinein und fprengte bann boch ju Rog weit voraus ben Soben gu. Gine unbeschreibliche Begeifterung erfüllte die wackeren Leute. Durch die tiefen Kolonnen hindurch zog sich ein tausendstimmiges Hurrah. "Der Chef des Generalstabs der Armee im Sandgemenge?" hieß es unter ben Offizieren. Man eilte ihm nach, ber Sturmschritt ber Pommern murbe gum Wettlauf und so wurde ber Tag entschieden. Als es den Adjutanten gelang, ihren Chef aus dem Feuer herauszubringen, mar der Sturm unter perfönlicher Führung des Generals v. Franfecty im wefentlichen vollbracht und gemeffenen Schrittes ritt Beneral v. Moltte ber Stelle zu, wo er ben Konig vermuthen mußte: "Majestät, ber Sieg ift unfer; ber Feind zieht sich zurud!" Die pommersche Zähigkeit, die todesverachtend bem furchtbaren Feuer bes Feindes Stand gehalten, mar es, an bem feine letten Unftrengungen gescheitert waren; unter ben einschlagenden Granaten rudten die festgeschloffenen Rolonnen vor, um das Geschick bes verhängnifvollen Tages burch bie muthigen Schläge ihrer Bewehrfolben zu entscheiben.

(Cleftrifche Strafenbahn). In Blafewig bei Dregden foll in allernächster Zeit eine elettrische Stragenbahn eingerichtet werben. Das dabei zur Berwendung fommende neue Patent ift berart, daß ber große Waggon in bem Innern ber beiben Lanafeiten 36 Bellenaccumulatoren enthält, welche nach geschehener Fullung in ihrer Rraftentwickelung reichlich für mehrere Sinund Sertouren ausreichen. Diefe Accumulatoren werden in einem aparten Raume bes Blafemiter Pferdebahnhofs mittels Dynamomaschine von einer Dampflotomobile getrieben, wieder gefüllt

wirkt bewegend auf die Räber und ist auf eirea 10 Pferbekraft während der Kahrt zu fteigern und vom Rutscher fofort gurudund anzustellen, fo baß ber Wagen sofort unter Beihilfe ber Bremfe stillstehen und wieder fortbewegt werden fann. Der Samburger Patentinhaber fprach fich babin aus, daß zur Leitung ber Waggons unbedingt die bereits angestellten Pferdebahnkutscher ju verwenden fein wurden, ba diefelben den Strafenverkehr am besten kennen, die Sandhabung des elektrischen Rraftregulators aber eine ungemein einfache und leichte ift. Der Roftenpreis stellt fich im Betriebe bem von Pferden gleich, nur bag ber eleftrische Betrieb in voller Begiehung eine größere Sicherheit im Dienfte verspricht. Der große neue Waggon mit Dechiten faßt wohl 40 Personen und ift fehr elegant und bequem von Dresdener Wagenbauern hergeftellt. Much die neue Dresdener Pferdebahn= gesellschaft foll sich schon mit bem Patentinhaber in geschäftliches Bernehmen gefett haben.

(Der reichfte Mann in China.) Die lette dinefische Poft bringt die Nachricht, daß ber reichfte Mann in China in feinem Balaft in Sonam in Ranton geftorben ift. Den Guropäern war er unter bem Ramen Sowqua befannt, fein wirklicher chinesischer Name aber war Rg Chi Sing. Bis gum 1882 geichloffenen Bertrag von Ranting war Kanton ber einzige Safen in China, welcher Sandel mit dem Auslande treiben durfte. Die oftindische Gesellschaft übte dieses Monopol ein Jahrhundert lang aus. Aber auch auf ber Seite ber Chinefen war ber überfeeische Sandel in den Sanden eines Monopols, dem fogenannten Co. Hong, welcher, aus acht Raufleuten von Kanton bestehend, ber dinesischen Regierung gegenüber verantwortlich war für das Benehmen ber Europäer in ber Faktorei. Die Engländer fonnten allein mit Co. Hong in Berbindung treten. Der Ber= trag von Nangting schaffte biefes Syftem ab und mehrere andere Safen, wie Shanghai, murben bem europäischen Sandelsverkehr eröffnet. Während ber letten 40 Sahre feines Bestehens mar ber alte Somqua an ber Spite des Co. Songs. Gein Reich= thum war fabelhaft. Im Jahre 1834 gab er ihn felbst auf 26 000 000 Dollar an. Als Sir Bugh Gough 1841 von ber Stadt Ranton eine Kontribution erhob, Schof Howqua ber Stadt über eine Million vor. Er war der bedeutenofte Theehandler Chinas in jener Zeit. Der Rongo, den er auf feinen eigenen Ländereien baute, mar befonders berühmt auf dem Londoner Markt. Dieser König ber Sandelswelt ftarb 74 Jahre alt 1843. Der im vorigen Monat Verftorbene mar ber Sohn und Beschäfts= nachfolger Sowquas. Seine herrlichen Barten bilbeten eine Sehenswürdigkeit Rantons und er murbe nie mube, die ihn befuchenden Engländer darin umberzuführen und ihnen die Beund in ben Waggon eingestellt. Die vorräthige elektrische Kraft I ichenke, welche sein Later und er von verschiedenen englischen

Souveranen erhalten hatten, zu zeigen. Der jüngere Homqua erreichte ein Alter von ungefähr 60 Jahren.

(Die Ausnübung ber Wafferfräfte bes Niagara: falles) ift befanntlich eine "alte Geschichte", Die immer neu bleibt. Die Lösung bes scheinbar nicht allzu schwierigen Problems bildet zwar eine ichon feit mehr als 40 Jahren beschloffene und eifrigst besprochene Thatsache, war jedoch bislang nur zum ge= ringsten Theile erfolgt. Nunmehr scheint es mit der Sache etwas ernfter geworden gu fein; wenigstens wird uns ein neuer größerer Berfuch mit Bestimmtheit in Aussicht gestellt. Bor furgem hat nämlich die Niagara Falls Power Company mit der Cataract Conftruttion Company einen Kontratt abgeschloffen, laut welchem Die lettgenannte Gesellschaft fich verpflichtet, bis zum 1. Januar 1892 eine Unlage gu schaffen, mittels beren bem Riagarafall eine Rraft von etwa 120000 Pferbefraften entnommen werben fann. Die Rosten des Unternehmens sind auf nabezu 15 Millionen Mark veranschlagt und foll die gewonnene Kraft, soweit sie nicht von ben in der Umgebung ju errichtenden Fabrifen aufgebraucht, auch der benachbarten Stadt Buffalo durch elektrische Ueber= tragung zugeführt werden. Run, fo etwas läßt fich eber hören, als die bislang aufgetischten abenteuerlichen Projette, welche gleich die ganze Kraft des Wafferfalls gewinnen und auf unglaubliche Entfernungen übertragen wollten; eine gemiffe Bescheibenheit fann felbst bei ber Ausnutung von Raturfraften nicht ichaben. Die geplante Unlage foll nun im wefentlichen nach einem ichon 1847 von 2. Porter ausgearbeiteten Projett aus= geführt werben. Die benöthigte Baffermenge wird eine Meile oberhalb der Wafferfälle entnommen, in einem zugemauerten Tunnel abgeleitet und einer Reihe von Turbinen zugeführt, beren Abmaffer unterhalb ber Falle und feitwarts in ben Fluß zu gelangen hat. Die auf Diefe Beife bem Bafferfall entzogene Baffermenge ift nach bem "Prometheus" relativ fo gering, baß man beren Berluft faum merten wird. Wir erinnern, bag nach einer von Barret angestellten Berechnung die pro Minute (von einer Sobe von 70 bis 80 Meter) herabsturgende Waffermenge bes Niagarafalls etwa 550 000 Rubitmeter beträgt. Die ge= fammite Energie des Riagarafalls durfte nach einer neuerdings von Aprion gemachten Schätzung berjenigen gleich fein, beren Erzeugung unter Benutung von Dampfmaschinen einen jährlichen Rohlenverbrauch von nahezu 150 000 Millionen Kilogramm erheischen wurde. Das ift nun gewiß fehr viel, wenn man bebentt, daß die von der gefammten Menschheit für Krafterzeugung jährlich verbrauchte Rohlenmenge etwa 200 000 Millionen Kilo= gramm beträgt.

Berantwortlich für die Redaftion: Baul Dombrowski in Thorn.

# Linoleum,

### glatt und bemustert,

nur Prima-Qualität.

Bei Abnahme von 10 Meter an 15 pCt. Rabatt.

Stets vorräthig bei

## Philipp Elkan Nachf.

Bekanntmachuna.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die diesiährige

zwanzigste Sedanfeier Sonntag den 31. August d. 38.

in der üblichen Art im Ziegeleipark stattfinden foll.

Der Festzug versammelt sich an dem genannten Tage

nachmittags 3 Uhr auf der Esplanade.

Wir laden die Korporationen, Bereine und Bürger der Stadt — insbesondere soweit ihnen besondere Einladungen nicht zugegangen sein sollten - zur Theilnahme am Festzuge ergebenft ein und ersuchen um eine baldmögliche Mittheilung über die Zahl der Theilnehmer.

Thorn den 21. August 1890. Der Magiftrat.

### Für Bahnleidende! Schmerzlose Zahnoperationen durch lokale Anaesthesie.

Rünftliche Bahne und Blomben. Specialität: Goldfüllungen.

Grun, in Belgien approb., Breiteftrake.

### J. Kozlowski,

Breiteftraße 85. neben ben herren C. B. Dietrich & Sohn, emfiehlt fein

gut assortirtes Lager

Gelegen heits geschenken

Rouleaux, Schirme, Stöde, Fächer, Harfumerien. Reisekoffer u. Sandtaschen, Brief-, Cigarrenund Cigarettentaschen, Bortemonnaies, Albums, Lurusbabier.

Bijouterie: Broichen, Armbander, Ohrringe. Cigarrenfpigen u. Bfeifen. Rrabatten 2c.

### Sammtliche Böttcherarbeiten

merben fauber ausgeführt bei H. Rochna, Böttchermftr., Mufeum.

Dr.Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Abeumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Uebermüdung, Schmäche, Abspannung, Ersahmung, Kreuzschmerz, Genickschmerz, Brusschmerzen, Hegenschuß 2c. 2c. Zu haben in Thorn und Culmsee in den Apotheken à Flacon 1 Mark.

Befte und billigfte Bezugsguelle für garantirt neue, doppett gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Bir berfenben jollfrei, gegen Rachn. (nicht unter 10 Bfb.) aute neue Bettfedern per Bfund für 60 Bfg., 80 Bfg., 1 Dt. u. 1 Dt. 25 Bfg.; feine prima Salbdaunen 1 Dt. 60 Bfg.; weiße Bolarfedern 2 Dt. u. 2 Dt. 50 Bg.; jilbermeiße Bettfedern 3 Mt., 3 Mt. 50 Bfg., 4 Mt., 4 Mt. 50 Bfg. u. 5 Mt.; ferner: echt chinefiiche Gangdaunen (febr füllträftig) 2 Mt. 50 Big. und 3 Mt. Berpadung jum Roftenpreife. - Bei Beträgen von minbeftene 75 M. 5% Rabatt. - Etwa Richtgefallendes wird frantirt bereitwilligit zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford i. 29efff.

Schmeralofe Bahn-Overationen. Runflice Babne u. Plomben. Alex Loewenson.

Culmerstrasse 306/7.

Anerkannt gefündeften und billigften Effig giebt durch Berdunnung mit Waffer Pasteur'sche

E. Vollrath & Co. in Rürnberg. 1 Flasche zu 12 Weinflaschen Effig, weiß oder braun, Mt. 1,-. 1 Flasche zu 12 Weinflaschen Effig, mit Eftragon, Mt. 1,25. Bu haben in Thorn bei

J. G. Adolph, S. Simon.

Billigfte Bezugsquelle.

Preiss Uhrenhandlung

Culmer: u. Schuhmacherftr.: Ede 246/47.

Grösstes Lager in Uhren aller Art. Barometer, Thermometer, Brillen und Pince-nez. Gold- und Silberwaaren, Korallen und Granaten, Ketten aller Metallarten.

Werkstatt für zuverläffige Reparaturen.



Heberaus portheilhafter Rauf. Mit nachweist. 1700 Marf Miethsüberich. ift ein folide und fom=

fortabel erb. neues Brivathaus mit herrich. Wohn. b. entfprech. Ung. 3. verf. Rah. durch C. Pietrykowski, Neuft. Martt 255 II.

Eine gut erhaltener gebrauchter

### Reisetornister

wird zu faufen gefucht Gerberftraße 271 II. 

### Franz Krüger

Tifchlermeifter

Wollmarkt 3. Bromberg Wollmarkt 3.



Möhelfahrik

aröftes Lager

empfiehlt bei anerkannt billiaften Breisen unter Garantie ber beften

Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen

in jeber Preislage. Rad auswärts Frankolieferung ohne Breisaufschlag.

A. G. Mielke & Sohn. Elifabethftraße 83.

28g. Farin à 28 Bf., Bürfelguder und Raffinade in Broben à 33 Bf., ichwarzer Thee à 2 Mt., amer. Schmalz à 36 Bf., ff. Raffee's von 1 Mf. bis 1 Mt. 40 Bf., Reis von 13 Pf. bis 35 Pf., ff. Portswein und Madeira à 2 Mf., Rothweine von 1 Mf. bis 1 Mf. 50 Bf. pr. Fl. Die Breise für sammtliche Waaren find berab-

M. Schirmer. Bermalter d. Ronf. v. A. G. Mielke & Sohn.

### J. Trautmann, Tapezier, Seglerftr. 107, n. d. Offizierkafino, empfiehlt fein Lager

selbstgearbeiteterPolstermöbel als: Garnituren in Bluich, glatte und geprefite, Schlaffophas, Divans, Chaifelongues 2c.

Federmatragen

werden auf Bestellung gut, dauerhaft und billia angefertigt.

Bei Abnahme neuer Sophas werden alte in Zahlung genommen.

### Berliner Wasch-u. Plättanstal

J. Globig - Moder.

Aufträge per Boftkarte erbeten.

Ils Stüte ber Sausfrau ob. gur felbfift. Führung einer Wirthschaft sucht eine erfahrene altere Dame Stellung. Gefl. Off. sub H. 45 in ber Erped. d. 3tg. erbeten.